

Beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 27. Juni 2012:

Zweite Resolution zur Zukunft der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) und der Hochschule Lausitz (HSL)

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

In der Stadtverordnetenversammlung am 28. März diesen Jahres haben die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Cottbus und die Stadtspitze ein klares Bekenntnis zu unseren Hochschulen, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Hochschule Lausitz abgegeben.
(siehe Anlage 1)

Die 7 Forderungen der Stadt wurden durch die Rathauspitze Cottbus am 12. Juni nochmals bekräftigt.
(siehe Anlage 2)

Wir stellen fest: Unsere Argumentation blieb ohne Resonanz bei der Ministerin Prof. Kunst und ihrem Ministerium und auch bei den abgestimmten Fraktionsmeinungen im Landtag. Die als Dialogveranstaltungen bezeichneten Foren haben den Anspruch an einen Dialog klar verfehlt. Die Akzeptanz zum Vorschlag der Neugründung bzw. Holding wurde nicht erreicht, im Gegenteil, der Referentenentwurf hat die wesentlichen Argumente aus der Region nicht aufgenommen.

Die Auflösung der beiden Lausitzer Hochschuleinrichtungen wird weder von der Lausitz-Kommission noch von der Hochschulstrukturkommission gefordert. Der Referentenentwurf des MWFK sieht dagegen die Neugründung einer „Technischen Universität Lausitz – Holding“ vor. Damit geht das MWFK gegenüber dem Vorschlag der Kommissionen einen ganz anderen Weg.

Das Vertrauen in die Bekundungen aus dem Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kultur ist gestört.

„Das Plädoyer für eine moderate Stellenplanausweitung bedeutet nicht, dass alle Hochschulen davon gleichermaßen profitieren sollten. Die Kommission zur Weiterentwicklung der Hochschulregion Lausitz hat deutlich gemacht, dass sie in der Lausitz angesichts der erwarteten Entwicklungen Spielräume für Kapazitätsreduktionen sieht. Diese sollten zunächst im Rahmen einer Gesamtstrategie für Stärkungen an anderen Hochschulstandorten genutzt werden.“ Quelle: Bericht der Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg, S.63

„Der Vorschlag des Landes ist kein Sparmodell.“ Quelle u.a.: Dr. Grünwald auf zahlreichen „Dialog-Veranstaltungen“

Was sollen wir glauben?

Wir fordern Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident des Landes Brandenburg, auf, einen runden Tisch des Dialogs zu organisieren. An diesem könnten neben Ihnen die beiden Hochschulen, vertreten durch die Präsidenten, die Senatsvorsitzenden und die Studierendenvertretungen, die Fraktionsvorsitzenden des Landtages, die Vorsitzenden der Lausitz-Kommission und der Hochschulstrukturkommission, die Ministerin für Wissenschaft Forschung und Kultur, der Minister für Finanzen, der Oberbürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus sowie der Bürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Senftenberg sitzen. In dieser Konstellation sehen wir eine Möglichkeit, Vertrauen wieder herzustellen und glaubhafte und nachhaltig tragfähige Verabredungen zu treffen.

Wir sehen mit tiefer Sorge die Abwanderung namhafter Professoren, die Umorientierung der Studierenden auf andere Hochschulen und die beginnende, gedankliche Abkehr der Wirtschaft.
Der weltweit bekannte Name „Brandenburgische Technische Universität Cottbus“ ist eine Marke und sollte aus unserer Sicht erhalten bleiben.

Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus und der Oberbürgermeister

Werner Schaaf
Fraktion SPD/Grüne

André Kaun
Fraktion DIE LINKE.

Marion Hadzik
Fraktion CDU, Frauenliste Cottbus

Torsten Kaps
Fraktion AUB

Matthias Schulze
Fraktion FDP

Frank Szymanski
Oberbürgermeister

Anlage 1 zur
zweiten Resolution zur Zukunft der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) und der Hochschule
Lausitz (HSL), beschlossen am 27. Juni 2012

Beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 28. März 2012:

**Resolution zur Zukunft der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) und der Hochschule
Lausitz (HSL)**

In der Lausitz gibt es seit 20 Jahren zwei gut eingeführte, international anerkannte Wissenschaftseinrichtungen: die Brandenburgische Technische Universität mit Sitz in Cottbus und die Hochschule Lausitz mit Standorten in Senftenberg und Cottbus. Die Region benötigt beide Institutionen, BTU und HSL sind Wirtschaftsanker des gesamten Brandenburger Südens.

Als Stadtverordnete der zweitgrößten Stadt des Landes Brandenburg, des Oberzentrums Cottbus, fordern wir die Landesregierung auf, den Erhalt der beiden bestehenden Hochschulen im Süden Brandenburgs in einer zukunftsfähigen Kooperation zu sichern, die Ausfinanzierung zu gewährleisten, den Standort Sachsendorf für die Ausbildung in Sozialarbeit/ Sozialpädagogik/ Musikpädagogik zu erhalten und den Namen BTU als Marke beizubehalten.

Wir erkennen die Notwendigkeiten für Reformen an BTU und HSL an und werden deren zeitnahe Umsetzung mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

Das fachliche Gutachten der Lausitz-Kommission, das einstimmig und eindeutig den Erhalt beider Einrichtungen als Voraussetzung notwendiger Reformen empfiehlt, sehen wir als gute Grundlage.

Wir wenden uns an die Landesregierung und die verantwortlichen Gremien der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Hochschule Lausitz:

- Schaffen Sie bitte gemeinsam ein zukunftsfähiges Kooperationsmodell auf Grundlage des Gutachtens der Lausitzkommission.
- Beziehen Sie bitte das Votum des Wissenschaftsrates von 2010 in die Reformüberlegungen ein.
- Setzen Sie sich bitte gemeinsam mit Vertretern der Lausitz-Kommission an einen Tisch und diskutieren Sie dort die Konzepte der Zukunft.
- Legen Sie dafür bitte zeitliche und inhaltliche Rahmen fest.
- Setzen Sie bitte ein Expertengremium ein, welches den Weg der notwendigen engen Kooperation beider Einrichtungen begleitet sowie zeitlich und inhaltlich überwacht.

**Lassen Sie uns gemeinsam für den Erhalt und die Profilierung der Lausitzer
Wissenschaftslandschaft wirken. Es geht um die Zukunft einer ganzen Region.**

Anlage 2 zur
zweiten Resolution zur Zukunft der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) und der Hochschule
Lausitz (HSL), beschlossen am 27. Juni 2012

**7 Forderungen der Rathausspitze in Cottbus zur aktuellen Debatte der Hochschulentwicklung an der
Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) und der Hochschule Lausitz (HL)**

Cottbus, 12.06.2012

1. Ein Teil der Äußerungen der Lausitzkommission beziehen sich auf die Unterfinanzierung des gesamten Hochschulbereiches im Land Brandenburg.
Deswegen fordern wir eine schrittweise Erhöhung des Hochschuletats für Lehre und Forschung im Land Brandenburg.
2. Das derzeitige Mittelverteilungsmodell muss ab 2013 für alle 9 Hochschulen im Land abgeschafft und durch eine fünfjährige Budgetfestlegung im Rahmen eines Hochschulvertrages zwischen MWFK/MdF und jeder einzelnen Hochschule ersetzt werden (Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes).
3. Für die Hochschulentwicklung in der Niederlausitz fordern wir eine Budgetgarantie von 66 Millionen Euro für die nächsten 5 Jahre plus einer jährlichen Anhebung der Mittel entsprechend der jährlichen Aufstockung für alle Hochschulstandorte.
4. HL und BTU Cottbus müssen eine Fünfjahresgarantie für 228 Professorenstellen erhalten, die zum Teil durch die Hochschulen variiert und umverteilt werden können.
5. Wir fordern, dass es vor der Hochschulstrukturplanung des gesamten Landes keine Einzelentscheidung zur Hochschulstruktur in der Niederlausitz geben wird. Wir wollen entsprechend dem Vorschlag der Lausitzkommission wissen, welche Fakultäten (und gemeinsamen Fakultäten), Studienangebote und Forschungsschwerpunkte an den Standorten Campus Senftenberg, Cottbus–Sachsendorf und Campus BTU angeboten werden.
6. Wir fordern, die Studierendenzahlen für die HL in Senftenberg auf 2.000 und für die Standorte HL in Cottbus-Sachsendorf auf 2.000 und BTU in Cottbus auf 8.000 zu erhöhen.
7. Im Land Brandenburg gibt es 19 bundesweite außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit finanzieller Beteiligung durch die öffentliche Hand, davon allein in Potsdam 13 - in der Niederlausitz gibt es keine Einrichtung!
Wir fordern die Landesregierung auf, sich für ein Helmholtz-Institut im Energiebereich am Standort der BTU Cottbus einzusetzen (siehe Koalitionsvereinbarung).

Alle Forderungen werden in ihrer Umsetzung die gute Kooperation zwischen kleinen, mittleren und großen Unternehmen mit der BTU und der HL Senftenberg fortsetzen und intensivieren. Die Fachkräfteausbildung und –entwicklung ist das Thema der Zukunft! Erfolgreiche Landesstrukturpolitik verlangt eine höhere Studierendenzahl in den berlinfernen Regionen Brandenburgs.

Frank Szymanski
Oberbürgermeister
